

Heike und die Juniordetekteien

Felix Csanyi

Heike und die Juniordetekteien

Band 1

Von Felix Csanyi

Kapitel 1: Das letzte Treffen

„Heike, Heike!“, rief Mama, als sie von der Arbeit nach Hause kam.

„Ja, Mama?“, rief Heike zurück.

Mama kam zu Heike hoch.

„Wie sieht es denn hier in deinem Zimmer aus?!“, fragte Mama.

„Ist das jetzt wirklich der Grund, wieso du mich gerufen hast?“, fragte Heike ihre Mutter genervt.

„Nein, mein Schätzchen, schau doch mal! Ich habe ein wunderbares Haus für uns gefunden“, antwortete Mama.

„Aber ich will nicht hier weg!“, sagte Heike.

„Komm schon“, bat Mama ihre Tochter. „Das wird sicher spannend! Und wie heißt es doch

immer so schön? Neue Freunde, neues Glück!“

„Aber ich hab doch hier Freunde!“, widersprach Heike.

„Du kannst doch neue Freunde finden, Heike.“

„Na schön“, sagte Heike. „Aber noch ein letztes Treffen mit meinen Freunden!“

„Aber klar doch!“ Antwortete Mama.

Einen Tag später trafen sich Heike und ihre Freund zum letzten Mal.

„Echt schade“, sagte Henry, einer der alten Freunde von Heike. „Ja, total“, kommentierte Steffi.

„Wir können ja Skypen und so was“, sagte Heike.

„Auf jeden Fall“, antwortete Steffi.

Nach einer Weile verabschiedeten sich alle und gingen nach Hause.

Kapitel 2: Die neue Schule

Nach einer langen Fahrt kamen Heike und Mama an ihrem neuen Haus an.

„Das sieht aber toll aus!“, staunte Heike. „Ich hab's dir doch gesagt“, antwortete Mama.

Und dann ging es los: Umzugskisten auspacken, einräumen, einrichten und

all das. Das dauerte ungefähr so 2 Stunden. Dann fuhr Mama Heike in ihre neue Schule.

Das DF-Gymnasium. Heike wusste zwar nicht, was das bedeutet, aber ihr war es auch völlig egal. Sie ging in die neue Schule rein.

Plötzlich sah sie einen Haufen Kinder in ihrem Alter, die irgendwas machten. Heike sah auch sehr viele Kinder, die Walkie-Talkies in der Hand hatten und so aussahen, als ob sie jemanden ausspionieren wollten.

„Also, Heike. Du musst in die Klasse 6a“, sagte Mama.

Heike antwortete nicht. Sie konnte nicht vor Staunen.

Plötzlich kam ein Junge auf sie zu. Er sagte turboschnell: „Hallo, ich bin Tim R., Chefdetektiv von Juniordetektei TPA. Dann gab er Heike eine kleine, viereckige Visitenkarte und verschwand.

„O ... Okay...“, sagte Heike stotternd. „Das war jetzt irgendwie merkwürdig.“

„Komm schon, Heike, es wird alles gut!“, sagte Mama.

„Ja das hoffe ich“, entgegnete Heike.

Dann traf Heike immer wieder auf solche Leute. Der eine sagte, er wäre der Chefdetektiv von Juniordetektei MML, der andere war angeblich Chefdetektiv von Juniordetektei UBK, der andere war jemand aus dem

der andere jemand von Juniordetektei Löwe, der andere von Juniordetektei RLP, der andere ist Inspektor IT2002, der andere Inspektor xxx.

Es war für Heike so merkwürdig.

Was sind Juniordetekteien und was machen sie?

Egal. Sie musste einfach ihren Kopf von dem ganzen Kram befreien.

Kapitel 3: Was sind Juniordetekteien?

Am nächsten Tag ging Heike zum 2. Mal in ihre neue Schule. Sie wusste auch genau, was sie jetzt vorhatte. Sie wollte unbedingt herausfinden, was Juniordetekteien sind. Sie ging in die Schule und schaute sich um. Hmm. Komisch. Alle saßen nur schweigend da. Sie fragte Marc H. von der Juniordetektei MML: „Was ist denn los?“ „Ach, wir brauchen Verstärkung bei unserem neuen Fall“, antwortete Marc. „Wer oder was ist Fall?“, fragte Heike. „Fällt hier jemand die Treppe runter?“ „Nein“, antwortete Marc und musste ein bisschen Lachen. Ein Fall ist, naja wie soll ich es erklären? Ah ja, ich weiß es. Stell dir vor, du wirst ermordet, entführt oder beklaut. Dann finden wir oder die anderen Juniordetekteien heraus, wer das gewesen ist“, erklärte Marc. „Ah“, begriff Heike. „Und warum sind die anderen so traurig?“, fragte Heike Marc. „Das weiß ich auch nicht“, antwortete Marc. „Ich geh mal nachschauen.“ Jetzt hatte Heike es raus, sie wusste jetzt, was Juniordetekteien sind. Das sind Kinder, die Fälle lösen.

Kapitel 4: Zusammengetrommelt

Als Marc wiederkam, sagte er zu Heike: „Sehr gut, wir haben alle den gleichen Fall!“

„Und was ist daran so Super?“, fragte Heike.

„Naja das bedeutet, dass wir alle Juniordetekteien für den Fall zusammentrommeln können!“

„Und wie soll das gehen?“, fragte Heike.

„Das zeig ich dir später, okay?“

„Okay!“, antwortete Heike.

„Super, dann bis später!“, verabschiedete sich Marc.

„Bis später“, verabschiedete sich Heike. Eine Stunde später in der Pause kam Marc zu Heike. „So, jetzt zeige ich dir, wie das funktioniert.

Man geht nur ins Detektivforum Geheimzentrale, dann geht man auf Detektiv Treff, und dann auf den Knopf: "Zusammentrommeln."

Marc tippte auf den Knopf.

Plötzlich kamen aus allen Richtungen die Juniordetekteien.

„Was ist los?“, fragte Felix, der Leiter von Juniordetektei UBK.

„Wir haben alle den gleichen Fall!“

„Wirklich?“, fragte Inspektor xxx.

„Ja, wenn Marc das sagt, stimmt das auch“, antwortete Inspektor IT2002.

„Deswegen hast du uns alle zusammengetrommelt!“, sagte Chefdetektiv von Detektei Löwe, den alle "Chef der Löwen" nannten.

„Das das ist gut, wir haben nämlich Verstärkung gebraucht“, sagte Felix.

„Und wir haben noch einen Extrahelfer“, sagte Marc.

„Wirklich?“, fragte Tim von Detektei TPA.

„Ja, antwortete Marc. Und zwar: Heike!“ Er deutete auf Heike.

Kapitel 5: Was ist der Fall?

„Ich euch helfen? Okay, hoffe, das klappt“, sagte Heike stotternd.

„Ach, das wird schon“, sagte Inspektor IT2002.

„Okay. Und was ist der Fall?“, fragte Heike.

„Wir müssen einen Hackerangriff stoppen“, antwortete Felix, der ein super Technikspezialist war.

„Oha, das wird sicher spannend!“, freute sich Heike. „Aber wer hackt zurück?“

„Felix macht das“, antwortete Lotta, eine Agentin aus der Detektei UBK.

„Okay, ich würde sagen, wir machen uns auf den Weg!“, rief xxx.

Und dann rannten alle los.

Aber wo wollten sie hin?

Es war ja immer noch Schule.

„Das müssen wir wohl nach der Schule machen“, sagte Marc.

„Ja wohl eher besser.“

„Ich führe Heike zum Hauptquartier!“, rief Lotta.

„Danke, Lotta“, bedankte sich Heike.

Kapitel 6: Finanzprobleme

Nach der Schule trafen sich alle Juniordetekteien im Hauptquartier. Als Lotta und Heike dort ankamen, versuchte Felix als Erstes einen Hack von dem Hacker zu erregen. Und es klappte! Der Hacker griff Felix'

Computer an. Er versuchte, all das Geld von seinem Konto wegzubekommen. Aber Felix lehnte den Hack ab.

Felix stockte der Atem. Er musste zweimal hinsehen und spürte sein Herz bis in die Schläfen pochen. „Ich ... ich habe den Hack nicht abgelehnt, sondern umgeleitet“, gab er zu.

„Und jetzt ist der Hack bei deiner Mutter!“, sagte er zu Heike.

„Bitte was?“ Heike traute ihren Ohren nicht. Hatten sie nun tatsächlich einen Hacker auf den Computer ihrer Mutter umgeleitet? „Oh nein!!! Ich gehe sofort zu meiner Mutter und warne sie, bevor Schlimmeres passiert.“

„Ja, mach das, Heike“, forderte Felix. „Aber beeil dich, denn sobald sie ihren Computer anschaltet, ist alles zu spät. Der Hacker wird sich dann vollen Zugriff über WLAN auf offene Ports des Motherboards verschaffen und an ihre sämtlichen Daten gelangen und sogar die temporären Dateien auslesen, wo sich Login Daten für Bankgeschäfte und sämtliche Konten befinden können.“

„Über was?“, stutzte Heike verdutzt.

„Ach, sag ihr einfach, sie darf den Computer nicht anschalten, bis wir den Täter geschnappt haben“, korrigierte sich Felix, um es für Heike verständlicher auszudrücken.

Heike rannte nach Hause und eilte völlig aufgelöst zu ihrer Mutter, die sie in ihrem Büro vorfand. „Mama, Mama. Achtung. Du darst deinen Computer nicht starten, weil ...“

"Oh nein", unterbrach die Mutter am Computer sitzend. "Mein Geld ist weg."

Einige Tage Später entdeckte Heike im Büro ihrer Mutter einen seltsamen Brief:

*Finanzen Bank
An Angelina Keller
Kernweg 5.
88763 Patianien*

*4. September 2030
Von Paul Schmidt
Leitstelle Bankunternehmen
9454 Mismendorf*

*Hallo Angelina Keller,
auf Ihrem Konto sind nur noch 0,00 Euro. Wie ist das so plötzlich passiert?
Wir haben mit Ihrem Anwalt gesprochen. Der wusste nichts davon. Es ist sehr merkwürdig.
Bitte erklären Sie uns das, sonst werden Sie 10 Jahre kein Geld und auch keinen Kredit mehr bekommen!*

*Mit freundlichen Grüßen
Paul Schmidt
Finanzen, Bank*

„Oh nein!“, sagte Heike. „10 Jahre?!“

Das geht so nicht weiter. Wir müssen den Hacker stoppen! Heike ging noch mal ins Hauptquartier.

„Wir müssen etwas unternehmen!“, rief Heike.

„Ja das müssen wir!“, rief der Chef der Löwen zurück.

Es herrschte Trubel und alle schrien wie wild durch das Hauptquartier.

Plötzlich sagte Inspektor xxx: „Wartet, kann Felix nicht den Hacker orten? Wir gehen dorthin und verständigen die Polizei! Felix, kannst du so was machen?“

„Na klar! Das ist eine super Idee!“, antwortete Felix.

Kapitel 7: Die Mission beginnt ...

Heike und die Detektive machten sich auf den Weg.

Inzwischen hatten sie den Hacker geortet.

„Da lang!“, rief Felix und ging nach rechts und dann immer geradeaus.

„So, wir sind da“, sagte er. „Die Hackerbude.“

„Wir verständigen sofort die Polizei“, rief Heike, aber IT2002

unterbrach sie. „Wir müssen

doch erst einmal nachsehen, ob der Hacker dort wirklich drinnen ist.“

Kapitel 8: Die Suche

Heike und die Detektive machten sich auf die Suche nach dem unbekanntem Hacker.

„Wer kann Schlösser knacken?“ fragte Heike.

„Das macht IT2002“, antwortete Lotta. Und Inspektor IT2002 machte sich ans Werk. Und er kam rein! Heike und die anderen gingen in das Haus hinein.

„Ganz schön staubig hier drin“, klagte Marc.

„Kommt schon, Leute!“, rief xxx.

Plötzlich entdeckte Felix einen Mann mit Kapuze.

„Ruf die Polizei“, sagten alle zu Felix.

„Gut.“ Felix rief die Polizei.

Letztes Kapitel: Fall gelöst!

Dann ging alles blitzschnell. Die Polizei nahm den Hacker fest und Felix brachte das Geld wieder auf Angelina Noll's Konto.

Band 2

Von Felix Csanyi

Kapitel 1: Zu viele Fälle

Es war eine Woche vor den Ferien. Heike freute sich sehr auf die Ferien, denn seitdem sie und die Detektive in der Zeitung veröffentlicht wurden, bekamen sie pro Woche um die 5 Fälle. Und jetzt sind das schon 120 Fälle ungefähr! So kann das nicht weitergehen. Aber naja, manche Fälle könnten Detektei TPA oder Detektei UBK ja auch selbst lösen. Einzel. Aber vielleicht sind ja auch Fälle die nur alle zusammen lösen könnten. „Heike!“ rief Mama.

„Ja was ist denn jetzt schon wieder Mutter?“ rief Heike zurück fragend. „Ich verstehe immer noch nicht wieso du mit diesen komischen, merkwürdigen Detektiven ermittelst. „Denk bloß nicht, dass ich damit stolz auf dich bin!“ „Aber Mama, die Detektive sind nett!“ entgegnete Heike. „Ja denkst du das wirklich?“ fragte Mama etwas wütend. „Ja, und du bist doch die, die gesagt hat, das ich neue Freunde finden soll.“ „Ja du hast recht.“ Sagt Mama. „Gut, dann wäre das jetzt geklärt.“ Das ging Heike schon das ganze Schuljahr auf die Nerven.

Ihre Mutter hat bis heute nicht lockergelassen. Sie machte sich immer wegen der anderen Juniordetekteien sorgen. Aber egal. Das ist jetzt geklärt.

Kapitel 2: Eilmeldung im Forum

Heike liegt schon im Bett, als sie plötzlich über ihr Handy eine Nachricht im Forum an alle Detektive. Da steht: **Neuer Fall! WICHTIG!** Heike schaut neugierig in die Nachricht herein.

„Ha oh ja!,es gibt einen neuen Fall der für uns alle ist!“ „Aber jetzt schlafe ich erst mal“, sagte Heike zu sich.

Am nächsten Morgen ging Heike zum Frühstückstisch. Doch hm. Komisch. Der Tisch war gar nicht gedeckt! Nein, stattdessen war alles verwüstet. „Mama, Mama?“ rief Heike. Sie geht in das Schlafzimmer von ihrer Mutter. Dort war nichts. Hm. Plötzlich durchzuckte Heike ein Gedanke. Vielleicht wurde ihre Mutter entführt! Oh nein. Sie musste schnell die Detektive zusammentrommeln. Also wie ging das noch gleich? Ahja stimmt. In das Detektivforum, dann in den Detektiv Treff, dann auf Auslöser, und dann auf zusammentrommeln. „Ich habs!“

Eine Minute später kamen alle Juniardetekteien hergerannt. Tim sagte: „Heike, warum denn so früh?“ Heike antwortete: „Meine Mutter wurde vielleicht entführt!“ „Was?“ sagte Felix ungläubig. „Ja hier ist alles durchwühlt und meine Mutter ist

nicht da! „Antwortete Heike. „Vielleicht kann sie ja auch einfach weggefahren sein.“

Entgegnete Simon, der auch einer aus der Juniordetektei UBK von Felix ist. „Ja so macht

das mein Papa auch manchmal“ antwortete Inspektor IT2002. „Ja und warum ist dann hier

alles durchwühlt?“ Antwortete Heike fragend. „Naja da ist was dran.“

Sagte Marc. „Wir

müssen meine Mutter finden!“ Sagte Heike Laut.

Kapitel 3: Der Stalker

Als Heike und ihre Detektivfreunde sich auf den Weg machen, entdeckt Heike jemanden, den sie schon sehr oft gesehen hat. Es kommt ihr auf einmal so vor, also wenn die Person sie verfolgen würde. Hmm. „Stop anhalten!“ Rief Heike und alle hielten an. Mit einem unauffälligen Blick schaute sie zu der Person die sie vielleicht verfolgt. Und diese hielt auch

an. Nicht zu fassen. Da ist doch tatsächlich ein Stalker hinter Heike her. „He Leute, der

da, der verfolgt uns., Umleitung ins Hauptquartier, aber schnell. Wenn ich bei drei bin, springen wir alle auf unsere Räder und fahren so schnell wie möglich los!“ Flüsterte Heike.

„Eins, Zwei, Drei!“ Alle sprangen auf ihre Räder und fuhren sehr schnell, So schnell wie möglich ins Hauptquartier. „Wir haben ihn abgehängt.“ Sagte Felix erleichtert.

„Ja aber das heißt nicht dass der Stalker nicht wieder versuchen wird, uns zu verfolgen.“, sagte der Chef der Löwen. „Ja das stimmt., Wir müssen wachsam sein.“

Antwortete xxx.

Kapitel 4: Die Drohung

Am Nächsten Tag entdeckte Heike auf dem Tisch ihrer Mutter mal wieder einen seltsamen

Brief:

Drohung

4. September 2031

HALLO,

Lege Morgen um 15 Uhr 1000 Euro in die Mitte des Schulhofes.

Dann passiert deinen Kindern auch nichts.

„Oh nein!“ Das müssen wir sofort wieder hinbekommen!“

Heike erzählte in der Schule alles, was sie gesehen hat.

„Oh Mann, so kann das nicht weitergehen.“ Sagt Marc.

„Aber denkt ihr, dass das was mit dem Stalker zu tun hat?“ Fragte IT2002. „Ja bestimmt, weil der Stalker ja gewusst hat, wo Heike wohnt., Und er braucht Geld, das steht schonmal fest. Wir müssen mehr erfahren!“

Kapitel 5: Ein schlechter Anfang...

Nach der Schule radelten die Freunde los um dem Erpresser auf die Spur zu kommen. „Ich glaube ich sehe jemanden!“ sagte Heike. „Ja ich sehe die Person auch wieder!“ Antwortete Lotta. „Ich hab einen Plan. Also, wir machen es so, wenn ich bei drei bin, springen wir auf unsere Räder und fahren der Person hinterher.“ Flüsterte Heike, doch das hatte die Person gehört. „Eins, Zw...“

Schnell radelte der Stalker los und Heike und die anderen Detektive versuchten ihn einzuholen. „Kommt schon Leute“, sagte Simon, die Sportskanone. Doch der Stalker entkam. Während Heikes Mutter sich wegen dem Drohbrief totale Gedanken machte und verzweifelt war, überlegten Heike und die Detektive was sie Nun tun sollten. „Es ist zwecklos! Einfach nur Zwecklos!“ Zweifelte Der Chef der Löwen.* „Nicht aufgeben, sagte IT2002* „Wir schnappen den Kerl schon noch.

Kapitel 6: ...Eine bessere Mitte...

In der Schule besprachen Heike und die Detektive den Plan um den Stalk.er und gleichzeitig weil das ja der Stalker ist, den Erpresser zu stoppen. Nach der Schule Radelten sie mal wieder los. Und schon wieder war der Stalker hinter ihnen her. Als sie dann den Plan ganz durchgeschaltet hatten radelten sie los. Dabei radelte auch der Stalker los. er verlor dabei sein Ausweis. Das war gut jetzt hatten sie also Heike und die Detektive die ganzen Daten von dem Stalker.,, oh super jetzt haben wir alle seine Daten wo er geboren ist seine Telefonnummer sein ganzes Gesicht" sagte Marc.,, oh ja das ist super " antwortete tim.

Kapitel 7: ...Und ein gutes Ende...

Heike und die Detektive brachten den Ausweis zur Polizei. die Polizei übernahm dann den Fall und nach einigen Tagen war der Täter gefasst. da hatten Heike und die Detektive mal wieder einen grandiosen fallen gelöst.,, mal wieder ein Fall gelöst" freute sich Heike.,, ja und wie ich freue mich so sehr dass wir mal wieder einen Fall gelöst haben und ich glaube wir werden nächstes mal auch wieder einen Fall bekommen.

Oh ja das werden wir und freut Euch auf Band 3 von Heike und die Junior Detekteien.